

**Sie**  
 Wenn die angegriffene Gesundheit gut werden und gute Gesundheit noch besser werden durch Einnahme eines Wein-  
**Stegmaier Malz Extrakt**  
 vor den Mahlzeiten und beim Schlafen gehen. Er wird das ganze System in jeder Zeit aufbauen. Probieren ihn heute. Das der Körper ihn nicht, so besteht direkt von uns keine Gefahr, sondern auf jedem Pfade.  
**Stegmaier Bran Company,**  
 Scranton Telephone:  
 Tel. 456-R. Scranton, Pa., 1533.

**Gebrüder Schuer's**  
 Rebhose  
**Cracker & Cakes**  
 Bäcker.  
 No. 343, 345 und 347 Broad Street  
 gegenüber der Knopf-Fabrik.  
 613 Scranton.  
**Ebenso Brod jeder Art**  
**Union Ticket Agentur.**

**Union Ticket Agentur.**  
 203 Lackawanna Ave., Scranton.  
 Scranton Phone 303, alt. 680-5.  
**Hotel Belmont,**  
 Lackawanna u. Adams Avenues,  
 in nächster Nähe des Laurel Eines und des  
 Lackawanna Bahnhofs.  
**Kinnacher & Wenzel, Eigentümer**  
 Das Hotel wird nach europäischem Plane ge-  
 leitet. 8 feine, luftige Zimmer, prompt  
 Bedienung. Die besten deutschen und importierten  
 Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls aus-  
 gezeichnete Küche und Bar. Restaurant.  
 Ein öffentlicher Platz ist immer in der  
 Nähe zu finden.

**Wm. J. Kiesel,**  
**Passage, Notariats- und Bank-**  
**Geschäft, Feuer-Versicherung.**  
 [Etabliert 1859.]  
 315 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.  
 Schiffsreisen jeder Dampfmaschine nach und  
 von Europa und dem Orient.  
 Vermögen sowie Erbschaften einlöslich.  
 Realitäten, Einnahmen usw. anvertraut.  
 Geringste Steuern Reisepässe besorgt.  
 Verbindungen nach allen Weltteilen.  
 Verkauf von Häusern und Bauplänen.

**Deutsche**  
**Schön-Färberei,**  
 327 N. Washington Ave.  
 Beide Telephone.  
 Alle Arbeit nach bester Weise voll-  
 führt. Dem Reinigen und Plätten  
 spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Ar-  
 beit abgeleitet und abgeliefert.  
**Geo. W. Schmidt, Eigenth.**  
**Eisenbahn Zeitabelle.**

**Delaware, Lackawanna und Western Bahn.**  
 In Kraft den 24. Juni 1906.  
**Südl. - Verläßt Scranton für New York**  
 um 2.05, 3.30, 6.05, 8.00, 10.20. Vorm.:  
 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für  
 New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.:  
 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für  
 Lackawanna, 6.10 Nachmittags.  
**Nördl. - Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00**  
 Vorm.: 1.55, 5.40 und 11.10 Nachmittags. Für  
 Binghamton, Elmira und Binghamton um  
 10.10 Vorm.: um 1.05 Nachm. Für Orange  
 Branch und Utica, um 1.15 und 6.25 Vorm.:  
 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und  
 Utica Zug um 6.25 Vorm. (täglich, ausge-  
 nommen Sonntag). Für Rochester um 9.00  
 Vorm.: 1.05 und 6.40 Nachm. (Wochentags).  
**Wilmington Division - Verläßt Scranton**  
 für Northumberland um 6.35, 10.20 Vorm.:  
 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05  
 Nachmittags.  
**Sonntags-Fahrer.**  
**Südl. - Für New York um 2.05, 3.20,**  
 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40  
 Nachm.  
**Nördl. - Für Buffalo um 1.15, und**  
 6.25 Vorm.: 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm.  
 Für Binghamton und Binghamton, 9.00  
 und 10.10 Vormittags.  
**Wilmington Division - Verläßt Scranton**  
 um 10.20 Vorm. und 6.40 Nachmittags.

**Lackawanna & Wyoming Valley,**  
 (Laurel Linie.)  
 Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.  
 Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00,  
 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens  
 ein Wochen- und alle nachfolgende  
 Sonntags- und alle nachfolgende Sonntags-  
 Züge bis und inklusive 12.00 Nachm., in Wil-  
 kes-Barre 41 Minuten später ankommen.  
 Erreichbar, nur in Piktoren anhaltend, ver-  
 lassen Scranton alle Sonntags, außer  
 Sonntags- und alle nachfolgende Sonntags-  
 Züge bis 7.19 Abends, und treffen in Wil-  
 kes-Barre 30 Minuten später ein.  
 Derselbe Dienst wöchentlich Scranton, New York  
 Park, New York, Pottsville und Danmore.  
 Die nächsten für geographische Züge,  
 Zeit in Kraft am 8. Juli 1907.

**Die Strahlen des Nordlichts.**  
 Die Fortschritte scheitern auch über deren Entde-  
 ckung und Natur neue Aufklärung.  
 Polarlichter zählen zu den prächt-  
 lichsten Himmelserscheinungen, so daß  
 man nur bedauern kann, daß ihre  
 Sichtbarkeit auf einen verhältnißmäßig  
 kleinen Raum beschränkt ist, der  
 dazu noch zu den unwirtschaftlichsten Ge-  
 genden gehört. Die Erforschung der  
 Polarlichter wird von der Wissen-  
 schaft für besonders wichtig gehalten,  
 weil man seit langen angenommen hat,  
 daß sie in einem bestimmten Zu-  
 sammenhange mit dem Erdmagnetis-  
 mus und seinen Veränderungen stehen.  
 Es ist der neuen Radiumforschung  
 vorbehalten geblieben, auch  
 auf diesem schwierigen Gebiet neue  
 Aufklärungen zu schaffen, und zwar  
 ist hier der bekannte norwegische  
 Physiker Birkeland bahnbrechend vor-  
 gegangen. Dieser Forscher ist durch  
 jahrelange Beobachtungen von Nordlicht-  
 tern, zu denen er im nördlichen Nor-  
 wegen reichliche Gelegenheiten hatte, zu  
 der Ueberzeugung gekommen, daß die  
 Polarlichter zwar nicht durch die erd-  
 magnetischen Kräfte erzeugt werden,  
 daß aber beide, also die Polarlichter  
 und die Störungen des Erdmagnetis-  
 mus, ein und dieselbe Ursache ha-  
 ben. Diese soll in einer von der  
 Sonne ausgehenden elektrischen  
 Strahlung zu suchen sein. Obgleich  
 der Begriff elektrische Strahlen noch  
 etwas unsicher ist, hat die Theorie von  
 Birkeland viel Anklang gefunden und  
 wird jetzt auch von einem anderen  
 Physiker der Universität Christiania,  
 Dr. Vegard, in einer Zuschrift an die  
 „Nature“ lebhaft unterstützt. Mit  
 vollem Recht aber wird auch darauf  
 hingewiesen, wieviel noch zu erfor-  
 schen bleibt.  
 Vor allen Dingen muß es darauf  
 ankommen, jener elektrischen Strah-  
 lung wirklich habhaft zu werden und  
 ihre Eigenschaften durch Vermessung  
 zu bestimmen. Birkeland selbst hat  
 damit bereits erfolgreich begonnen,  
 indem er die Ablenkung der Strah-  
 len eines Nordlichts in einem magne-  
 tischen Feld beobachtet hat. Da-  
 durch hat er zunächst eine Eigenschaft  
 dieser Strahlen festgestellt, nämlich  
 ihre außerordentliche Steifheit. Unter  
 diesem Begriff versteht man die  
 Widerstandsfähigkeit gegen eine Ab-  
 lenkung im magnetischen Feld, und  
 diese ist bei den Nordlichtstrahlen  
 zehnmal größer als bei den gewöhn-  
 lichen Alpha-Strahlen des Radiums.  
 Können diese beiden Strahlenarten  
 daher nicht identisch sein, so könnte  
 die elektrische Strahlung der Sonne,  
 der die Polarlichter jetzt zugeschrie-  
 ben werden, vielleicht in den so ge-  
 nannten Betastrahlen bestehen. Dr.  
 Vegard weist aber auch diese Vermu-  
 tung zurück und macht es vielmehr  
 wahrscheinlich, daß die Nordlichtstrah-  
 len doch durch eine Art der Alpha-  
 Strahlen hervorgerufen werden, die  
 aus körperlichen Atomen selbst be-  
 steht. Dieser Forscher geht sogar  
 schon so weit, die Entstehung der  
 prachtvollen sogenannten Draperien  
 der Polarlichter auf ein Bombardement  
 elektrisch geladener Heliumatome  
 von der Sonne her zu deuten.  
 Diese Strahlen bewirken, ihre Atome  
 sind wahrscheinlich negativ geladen.  
 Eine besondere Stütze für diese neuen  
 Anschauungen wird noch in der Zhat-  
 sache gesucht, daß in dem Spektrum  
 des Nordlichts manche Linien vorkom-  
 men, die auch im Spektrum der  
 Sonnenkorona nachzuweisen sind.

**Der Sarg als Geldschrank.**  
 Die folgende, halb unheimliche,  
 halb drollige Geschichte erzählen  
 Londoner Blätter aus der kleinen  
 Ortschaft St. Wages in Cornwall:  
 In St. Wages ist eine große Dampf-  
 wäscherei, in deren Geschäftsräum  
 jedem Eintretenden zuerst ein Sarg  
 in die Augen fällt. Hiermit hat es  
 folgende Bewandniß: Herr Moon,  
 wie der Dampfwechereibereiter heißt,  
 gedankt sich nach seinem Tode ver-  
 brennen zu lassen, und hat sich daher  
 rechtzeitig einen Sarg herstellen las-  
 sen, um seine künftigen Hinterbliebenen  
 dieser Mühe zu überheben. Dam-  
 mit der Sarg einzuweilen nicht ganz  
 unthätig in der Ecke stehen wird er als  
 Geldschrank benutzt. Wie Herr  
 Moon auf diesen außerordentlichen Ein-  
 fall gekommen ist, ist auch eine merkwür-  
 dige Geschichte. Vor zwei Jahren  
 nämlich brannte ihm sein Haus ab,  
 und bei dieser Gelegenheit fand er  
 solchen Weichmacht an dem Feuer,  
 daß er sich entschloß, sich später ver-  
 brennen zu lassen. Als thätkräftiger  
 Engländer bedang er sich von dem  
 Zimmermann, der sein neues Haus  
 baute, gleich aus, daß er umsonst einen  
 neuen Sarg nach Maß zu liefern  
 hätte. Der Zimmermann hielt das  
 zunächst für einen Scherz, da aber  
 Herr Moon später aus seinem Schein  
 bestand, mußte er wohl oder übel den  
 Sarg anfertigen. Als Aufbewahrungsort  
 für Geld und Wertgegenstände hält  
 Herr Moon seinen Sarg besonders geeig-  
 net, weil, wie er meint, kein Dieb es  
 wagen wird, den Deckel zu lüften,  
 wenn er bei einem Einbruch plötzlich  
 einen Sarg vor sich stehen sieht. Diese  
 Verrechnung konnte sich aber als trügerisch  
 erweisen, wenn sich die Geschichte von  
 dem Sarg als Geldschrank in ganz  
 England herumpricht.

**THE SURPRISE**  
 (Turkish Midnight Parade)  
 Türkischer Parade Marsch  
 Played by Pabst Harlem Casino Orchestra, New York

Tempo di Marcia.

Published by AMERICAN MELODY Co., New York.

**Zur Gesundheitslehre.**  
 Soll man im Winter bei offenem  
 Fenster schlafen?  
 Was ein ärztlicher Ratmann über den Gegen-  
 stand zu sagen hat.

Frische Luft ist für den Erwachsenen  
 wie für das Kind ein Lebensbedürfnis,  
 darüber sind keine Worte zu verlieren.  
 Ein altes Aergersprüchlein lautet:  
 „An zu viel Luft ist noch niemand  
 gestorben, aber an zu wenig.“  
 Und trotzdem ist auch dieses Wort bei  
 all seiner Wahrheit einzuschränken.  
 Ich habe es immer als Kräfteleerei  
 bezeichnet, wenn mir ein Vater oder  
 eine Mutter als das Uebergebührende  
 eine Abhärtungsmethode ihrer Kinder  
 berichtet, daß sie selbst im Winter bei  
 offenen Fenstern schlafen, ohne sich ir-  
 gendwie dabei zu schaden. Ich habe  
 diese Kräfteleerei, denn sie treibt mit  
 dem Leben und der Gesundheit um-  
 ferer Kinder manchmal ein höchst ge-  
 fährliches Spiel. Das Schlafzimmer  
 des Kindes soll gut gelüftet sein, der  
 Sauerstoffvorrath soll in dem Schlaf-  
 raum möglichst groß und für möglichst  
 lange Zeit ausreichend sein. Damit  
 ist aber auch die Grenze der hygieni-  
 schen Forderung erreicht. So sicher  
 es im Sommer beinahe selbstverständ-  
 lich ist, daß man in Gegenden, die nicht  
 allzu feucht und durch Insekten  
 allzu sehr gefährdet sind, die Kinder  
 bei offenem Fenster schlafen läßt, so  
 selbstverständlich muß diese Maßregel  
 im Winter unterbleiben. Ganz kleine  
 und noch im vorgehrittenen Alter  
 schwächliche Kinder brauchen beim  
 Schlafen eine Zimmertemperatur von  
 18-20 Grad Celsius, gesunde Kinder  
 mindestens eine solche von 14-15  
 Grad Celsius. Jede niedrigere Tem-  
 peratur - notabene im geschlossenen  
 Raume - ist für das Kind unzutrag-  
 lich und unter Umständen gefährlich,  
 da der Körper durch die äußerst ein-  
 schneidende Haut des Kindes dann zu  
 viel Eigenwärme an die umgebende  
 Atmosphäre abgibt. Man denke man  
 sich ein Kind im Winter bei offenem  
 Fenster schlafen. Die Wärmemenge,  
 die dem gut zugebedeckten Kinde durch  
 die eisalte Luft entzogen wird, wäre  
 ja, wenn sie nur der Oberfläche des  
 freiliegenden Kopfes entzogen würde,  
 nicht allzu groß; Kinder schlafen aber  
 nie ganz ruhig, wenigstens gelinde  
 und frächtige nicht; sie wälzen sich im  
 Schlafe umher und entblößen sich.  
 Zer entblößte, oft stark schweißige  
 Körper nun würde so viel Wärme ab-  
 geben, daß unter Umständen sogar die  
 Gefahr des Erfrierens während des  
 Schlafes gegeben wäre. Es ist aber  
 unbedingt nötig, daß der Schlafraum  
 des Kindes im Winter gute, reine  
 und sauerstoffreiche Luft haben muß,  
 daher soll er während des Tages so  
 lange wie möglich gelüftet sein. Wenn  
 die Kinder zu Bett gebracht werden,  
 müssen die Fenster des Raumes ge-  
 schlossen sein, daß der Raum für  
 Säuglinge auf eine Temperatur von  
 18-20 Grad Celsius, für größere  
 Kinder auf eine solche von 14-15  
 Grad Celsius gebracht werden konnte.  
 Nach dem Erwachen ist selbstverständ-  
 lich dafür zu sorgen, daß das Kind  
 möglichst bald wieder frische, unver-  
 brauchte Luft zum Einathmen erhält.  
 Abhärtungen sind in etwas Schönes  
 und auch Zweckmäßiges; vor Allem  
 aber ist davor zu warnen, mit Ab-  
 härtungskuren im Winter zu be-  
 ginnen!

Wenig anders liegen die Verhält-  
 nisse beim Erwachsenen. Zwar gilt  
 das, was oben als hygienischer Grund-  
 satz für das Kind aufgestellt worden  
 ist auch für ihn. Derselben Gefahren  
 drohen, allerdings nicht in dem  
 Grade wie dem empfindlichen Körper  
 des Kindes, auch dem Erwachsenen,  
 doch liegt es auf der Hand, daß der  
 gesunde, ausgewachsene Mensch seinen  
 Körper derartig widerstandsfähig zu  
 machen im Stande ist, daß ihm selbst  
 die kälteste Winterluft nicht viel an-  
 haben kann. Aber das ist eine rein  
 individuelle Sache. Die Frage, ob  
 man im Winter bei offenem Fenster  
 schlafen soll, muß ich deshalb, wenn  
 man schon von allgemeinen Gesicht-  
 punkten ausgeht, auch für den Er-  
 wachsenen verneinen.  
 Das soll den gefunden, kräftigen  
 Menschen natürlich nicht abhalten,  
 seine Abhärtungsmethoden auch wei-  
 terhin durchzuführen; - ihm schaden  
 sie nichts; dagegen soll es milder  
 Widerstandsfähige und Empfindliche  
 davor warnen, ihr Spiel in Gewal-  
 turen zu erproben, denen sie meistens  
 nicht gewachsen sind.

**KRAMER BROS.,**  
 Jetzt ist die Zeit  
 zur Auswahl des  
**Ueberrockes.**  
 Wir haben alle die allerneuesten  
**Materialie, Schattirun-**  
**gen und Fabrikate.**  
 Preise sind so niedrig wie nur möglich.  
 Sprecht vor und sehet sie.  
 325 Lackawanna Avenue.  
 Etabliert 1857.  
**G. Luther,**  
 Deutscher  
**Uhrmacher und**  
**Juwelier,**  
 110 N. Washington Avenue.  
 Ein ausgewähltes Lager von feinen  
 Taschenuhren, goldenen und silbernen  
 Schmuckstücken, etc., immer an Hand,  
 und die Preise sind mäßig.  
 Der Reparatur von Taschenuh-  
 ren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

**Jacob Geiger, jr.**  
 317 Cedar Avenue.  
 Händler in  
 Geiger's „Punch“ (10 Cents) und  
 „Solid Comfort“ (5 Cents),  
 in allen Größen eine gute und reine  
 Glühbirne zu empfehlen sind. Bevor  
 man eine solche kauft, man die  
 Marken und abwärts lesen!

**Alt**  
**Weidelberg.**  
 Restauration:  
 A la Carte, Table d'hote  
 von 12-2 Uhr Nachmittags.  
 Importieren und bierige Bier, feine Liqueur und  
 Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.  
**Albert Jenke, Eigenth.**  
 206-210 Penn Avenue.

**Lohmann's,**  
 323-325 Spruce Straße.  
 „Club“ Frühstück.  
 Dinner und Kaufmann's Lunch  
 11.30 bis 2.  
 A la Carte immer.  
 Theater Gesellschaften Spezialität.  
 Musik von bekannten Solisten.  
 Prompte Bedienung.  
 G. A. Luedenbach, Eigentümer.

**Hermann Golgolin,**  
 318-320 Spruce Straße,  
 (neben dem Hotel Jerome.)  
 Diebstahl Versicherung, Feuer-  
 versicherung, Lebensversicherung,  
 Kaufmann's Mittagsessen, tagl. 20 Cents.  
 Wer auch lebt, Wein und Gesang,  
 „Verkehr“ beim Viktor Koch sein Lebenslang.

**Viktor Koch,**  
**SCRANTON HOUSE,**  
 gegenüber der D. & W. Brachthalen,  
 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.  
 Alles Telephone 356-3; Neues 446.  
**John A. Schadt,**  
**Allgemeine Versicherung,**  
 313 Center Straße.

**W. F. Vaughan,**  
**Grundeigentum**  
 gekauft, verkauft,  
 Vermietet.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.

**W. F. Vaughan,**  
 Office, 421 Lackawanna Avenue,  
 Scranton, Pa.  
 Deutsch gesprochen.